

Gesundheit und Wohlbefinden

Hitze betrifft die ganze Stadt und damit alle Wiener*innen, insbesondere – unter Berücksichtigung genderspezifischer Unterschiede – vulnerable Personengruppen wie alte Frauen und Männer oder Menschen mit Care-Arbeit. Die Stadt Wien setzt im Hinblick auf die Auswirkungen und das richtige Verhalten bei Hitzewellen und extremer Hitze auf Information und Sensibilisierung. Es stehen **aktualisierte Informationen in Print- und Onlinemedien** zur Verfügung. Für individuelle Anfragen stehen **die Stadt Wien App und der WienBot** jederzeit bereit, während der **Hitzewellen-Warndienst im Akutfall** Hitzewarnungen ausgibt.

Die Hebel und Maßnahmenbündel des Klimafahrplans zu Gesundheit und Wohlbefinden werden im erstmals 2022 publizierten **Hitzeaktionsplan der Stadt Wien** konkretisiert. Er ergänzt die langfristigen Maßnahmen des Wiener Klimafahrplans um kurzfristige Umsetzungen mit konkreten Zuständigkeiten. „**Coole Zonen**“ dienen zum Beispiel als kühle Rückzugsorte insbesondere für besonders hitzeempfindliche Menschen. Die klimatisierten Innenräume können kostenfrei, ohne Konsumzwang und damit besonders niederschwellig genutzt werden. In der Pilotphase 2023 wurden zwei „Coole Zonen“ eingeführt, 2024 gab es bereits 13 Standorte.

Weiterhin ist geplant, die Einrichtungen des **Sozial- und Gesundheitswesens** an die zunehmende städtische Überwärmung anzupassen und auf extreme Hitzeereignisse vorzubereiten und damit „**hitze fit**“ zu machen.

Dafür befinden sich Lösungsansätze in der Planungsphase, unter anderem müssen etwa in der Ausbildung von Fachkräften in Gesundheits- und Sozialberufen Klimakompetenz aufgebaut werden und vulnerable Gruppen noch zielorientierter erreicht und unterstützt werden. Außerdem wurde im September 2022 die Umsetzung des Modernisierungsprogramms des Wiener Gesundheitsverbundes (WIGEV) bis 2040 beschlossen, das auch die Umsetzung einer Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsstrategie zu einem möglichst nachhaltigen Betrieb der Kliniken vorsieht.

